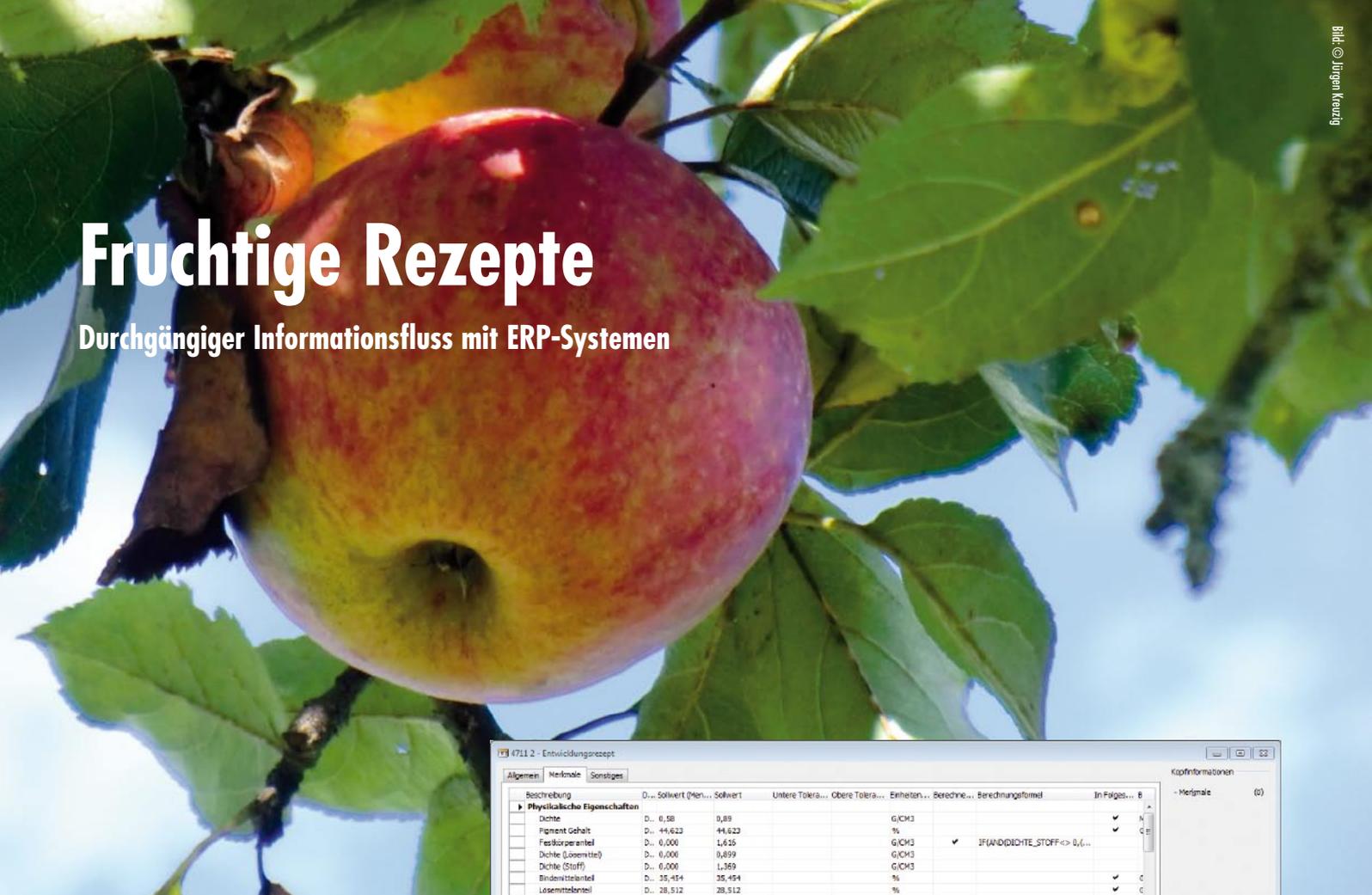


# Fruchtige Rezepte

Durchgängiger Informationsfluss mit ERP-Systemen



Hersteller von Nahrungsmitteln, Inhaltsstoffen und Zwischenprodukten setzen oftmals Insellösungen in Form von spezialisierten MES-Systemen für Labor, Produktion und Entwicklung ein. Sie kommunizieren – wenn überhaupt – über Schnittstellen mit dem ERP-System. Die Fähigkeit zur Spezialisierung steht im Widerspruch zur direkten Verknüpfung von Informationen, die notwendig sind, Entscheidungen fundiert und schnell treffen zu können. ERP-Systeme entwickelten sich zwischenzeitlich zu Alleskönnern und begleiten, steuern und regeln die gesamte Wertschöpfung eines Unternehmens über alle Geschäftsprozesse. Sie dringen zwangsläufig in die Domäne früherer Insellösungen ein und lösen diese ab.

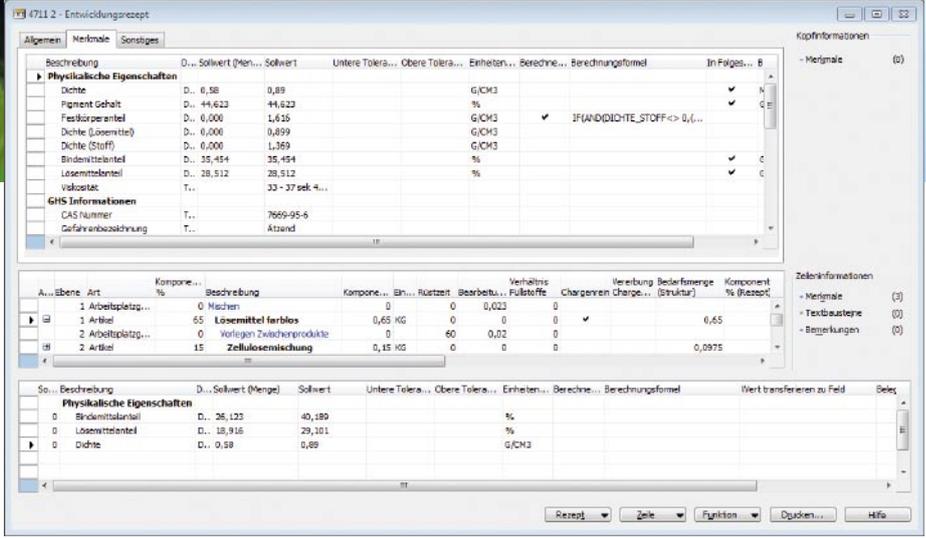


Abb. 1: Beispiel für eine mehrstufige Entwicklungsrezeptur mit integriertem Formelmanagement in Microsoft Dynamics ERP.

Am Beispiel eines umfassenden ERP-Systems für einen Fruchtzubereiter soll gezeigt werden, welche Vorteile sich einem Unternehmen bei der Bewältigung der Rezepturenentwicklung und bei einer nicht-deterministischen Produktion in Prozessform bieten, wenn diese Inseln in einem integrierten System abgelöst werden.

Ein Fruchtzubereiter z.B. verarbeitet natürliche Rohstoffe (Früchte und Gemüse), die naturgemäß in unterschiedlichen Qualitäten und Quantitäten vorliegen. Sie sollen durch Umwandlungs- und Mischprozesse zu genau definierten Produkten verarbeitet werden. Das sind beispielsweise Fruchtsaftkonzentrate für Getränkehersteller oder Fruchtzubereitungen für die Eis- oder Backwarenindustrie. Für sämtliche Produkte gibt es Rezepturen, die als Anweisungen in die Produktion münden.

Das Rezeptursystem ermittelt u. a. ob eine Rezeptur auf Basis der Inhaltsstoffe ihrer

Bestandteile zumindest theoretisch-mathematisch die internen oder externen (d.h. vom Kunden vorgegebenen) Spezifikationen einhält. Solange dieses System unabhängig vom ERP-System arbeitet müssen Stammdaten und Chargeninformationen bei einem externen System über Schnittstellen mit dem ERP-System ausgetauscht werden. Der Produktentwickler arbeitet somit in zwei Systemen. Auswertungen und Verknüpfung von Informationen sind nur eingeschränkt möglich oder müssen aufwendig über ein Drittsystem hergestellt werden.

Ist das Rezepturverwaltungssystem in das ERP integriert, können nicht nur die Daten aus anderen Bereichen des ERP-Systems wie z.B. Kalkulation und Chargeninformation verwendet, sondern auch weitergehende Strukturen und Konzepte des ERP-Systems zur Bewältigung von Aufgaben des MES genutzt werden. So z.B. zur Abbildung eines flexiblen, frei kon-

